

Mit dem System „Euro-Scout beispielsweise lassen sich Hinweise auf öffentliche Verkehrsmittel und P+R-Anlagen schon im Fahrzeug anzeigen. Zur Erprobung sollen zunächst Taxis, Mietwagen und Pendelbusse, die den Korridor vom neuen Flughafen bis zum Stadtzentrum oft befahren, mit derartigen Zielführungssystemen ausgerüstet werden.

Diese gehen weit über die Dimensionen bisheriger Park+Ride-Stationen hinaus. Man plant jeweils bis zu 5000 Stellplätze, dazu Service-Einrichtungen, Geschäfte und Restaurants. Natürlich werden diese Schnittstellen zwischen privatem und öffentlichem Verkehr, zwischen Straße und Schiene unmittelbar einem Haltepunkt des Schnellbahnsystems zugeordnet.

Gerät ausgerüstet und damit eine Leitzentrale angeschlossen. Dort können die Bewegungen aller Fahrzeuge über Sender an Straßenlampen laufend verfolgt werden, so daß Umfahrungen von Staus oder Änderungen des Fahrplans innerörtlich veranlaßt werden können.

Auch der weithin gerühmte „Münchner Verkehrs- und Tarif-

Ein Erfolg, der sogar die Europäische Union bewegen hat, das Projekt weiter zu fördern. Viele Teile der Linienbeeinflussungsanlage sind bereits darauf vorbereitet, daß der Zentralrechner in München-Freimann, der alle möglichen Daten von den Fahrzeuggrößen bis zur Niederschlagsmenge auswertet, später auch individuelle Fahrerinformationen eingeben kann.

Rapsöl ab

Als erster deutscher Automobilhersteller wird die Volkswagen AG in Wolfsburg alle Neufahrzeuge des Typs Golf Ecomatic für den Betrieb mit „Biodiesel“ freigeben. Das teilte VW bei der Übergabe des ersten Fahrzeuges an die Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen (UFOP) in Bonn mit. Der neue Golf Ecomatic fährt sowohl mit Diesel als auch mit dem „Biodiesel“ Rapsölmethylester (RME). Beide Kraftstoffe ließen sich mischen, heißt es. Der Preis des Autos bleibe bei knapp 26 000 Mark. Der UFOP-Vorsitzende Karl Eigen sagte, bundesweit existierten 50 Tankstellen mit RME im Angebot. In eineinhalb Jahren würden es 200 sein. Biodiesel sei ein wesentlicher Beitrag zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes der Fahrzeuge. Allein bei Kohlendioxid sei eine Verringerung um 80 Prozent zu erreichen. Der umweltfreundliche Kraftstoff werde nach der neuen Rapserte so teuer sein wie Diesel. (dpa)

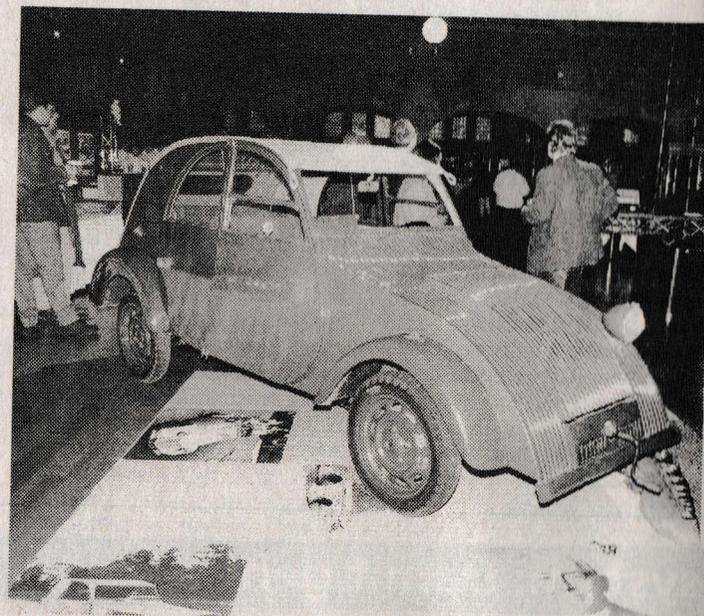
Ahnen handelten noch mit Zitronen

Citroën, Frankreichs renommierter Autobauer, feiert 75jähriges Bestehen — Schau in Amsterdam

Von Reinhold Klama

Mit einer bemerkenswerten Ausstellung feiert Citroën, Frankreichs renommierter Autobauer, in Amsterdam das 75jährige Bestehen des Unternehmens. Warum ausgerechnet diese Metropole in den benachbarten Niederlanden? Nun, damit wollen die Nachfahren an den Firmengründer André Citroën erinnern, den 1878 in Paris geborenen Sohn einer holländischen Kaufmannsfamilie. Deren Vorfahren hatten einst rund um Amsterdam noch mit Zitronen (holländisch: Citroen, gesprochen Szitrun) gehandelt. Da lag es später natürlich nahe, das Wort „Citroën“ als Familiennamen anzunehmen. Im Gastland Frankreich kamen schließlich noch zwei charakteristische Pünktchen auf das e — und schon war der Name Citroën geboren.

1919 baute André Citroën in Paris in nur drei Monaten und damit in einer für damalige Verhältnisse unvorstellbar kurzen Zeit eine komplette Automobilfabrik, die schon bald mit revolutionären Ideen sowohl in der Fahrzeugtechnik als auch im Design von sich reden machte. DS oder 2CV sind Autos, die in der Geschichte des Automobilbaus längst einen her-



Auf der Jubiläums-Ausstellung von Citroën zu bewundern: Eines der letzten Exemplare des ersten „2CV“ aus dem Jahre 1939. (Bild: Klam)

vorragenden Platz einnehmen. Kaum jemand weiß jedoch, daß André Citroën es war, der den (heute weitverbreiteten) Antrieb über die Vorderräder erstmals in den Großserienbau einfließen ließ. Ebenso typisch für den Ideenreichtum Citroëns ist auch die hydropneumatische Federung, getreu dem Firmen-Motto, stets einen

Gang schneller zu denken und zu handeln als die Konkurrenz.

In den 75 Jahren ihres Bestehens hat die Firma Citroën, mittlerweile in den französischen Autokonzern PSA (hat auch die Marke Peugeot unter seinen Fittichen) integriert, auch Kunst und Kultur in den verschiedensten Bereichen beeinflußt. Das gilt zum Beispiel für

die moderne Architektur der Firmengebäude als auch für spektakuläre Aktionen wie die erste Sahara-Durchquerung mit einem jeepähnlichen Kettenfahrzeug im Jahre 1924.

Die Amsterdamer Ausstellung unter dem Titel „75 Jahre Zukunft“ noch bis zum 24. April in der „Beurs van Berlage“, nicht weit vom Hauptbahnhof entfernt, zu sehen, zeigt interessante Beispiele aus der Firmengeschichte: So etwa den ersten 2CV von 1939, den Traction avant, das frontgetriebene „Gangsterauto“ mit dem Doppelwinkel auf dem schlanken Kühlergrill von 1934. Und, wie könnte es auch anders sein, ein Exemplar des Modells A, des ersten Citroëns aus dem Jahre 1919.

Bis in die heutige Zeit reicht die Modellreihe mit herausgeputzten Exemplaren des DS 19 von 1955, der heutigen Mittelklasse-Limousine Xantia sowie Zukunftsstudien wie dem Activa II oder dem Stadtauto Citela mit Elektroantrieb. Auch in anderer Hinsicht wußte Firmengründer André Citroën das Licht der Öffentlichkeit auf sich und seine Automobile zu lenken. In dem Jahrzehnt zwischen 1925 bis 1934 leuchtete der Firmenname bei Dunkelheit weithin sichtbar vom Eiffelturm — gebildet aus 250 000 Glühbirnen.

Daihatsu Cuore ist Sparmeister

Unter 400 Mark im Monat läuft bei den Unterhaltskosten für einen Neuwagen nichts mehr. Zu dieser Feststellung kommt das Magazin „Auto Motor Sport“. Das Blatt verglich 137 Automodelle mit einer jährlichen Laufleistung von 15 000 km. Zugrundegelegt wurden dabei Festkosten wie Steuern, Haftpflicht, Teilkasko und Betriebskosten sowie Wertverlust. Am günstigsten schnitt nach den Berechnungen der Experten noch der Daihatsu Cuore mit 412 Mark Festkosten im Monat ab. Für den VW Polo Diesel waren es bereits 485 Mark. Unangefochtener Spitzenreiter in der Kostentabelle ist der Mercedes 600 S (12 Zylinder), der nach Angaben des Magazins monatliche Kosten von 3536 Mark verursacht. (dpa)

arteCasa

MEDITERRANES
WOHNEN

HANDGEFERTIGTE,
VOLLMASSIVE
PINIENMÖBEL,
RATTAN-, EISEN-
UND EXCLUSIVE
POLSTERMÖBEL,
TEPPICHE, FRESKEN
UND ACCESSOIRES
MIT SÜDLÄNDISCHEM
FLAIR. OB MODERN
GESTYLT ODER
ROMANTISCH
VERSPIELT, OB
FARBIG, GEKÄLKT
ODER NATURBELASSEN
JEDES UNSERER
QUALITÄTSMÖBEL IST
EIN INDIVIDUELLES
SCHMUCKSTÜCK FÜR
DEN WOHN-, SCHLAF-
UND ESSBEREICH.

ARTECASA

MEDITERRANES WOHNEN GMBH

BONNER STRASSE 172-176

50968 KÖLN-BAYENTHAL

TEL.: (02 21) 3 40 40 79

FAX: (02 21) 3 40 41 64